



GEMEINDEBRIEF

KATH. PFARREI UNSERE LIEBE FRAU WETZLAR



Gott und die Umwelt Klimakrise und christliche Verantwortung

Aus dem Inhalt:

Thema Nachhaltigkeit
Krankenhaussorge – Krankenhausseelsorger
P. Varghese ein Jahr in der Pfarrei
Werner Volkmar: 40 Jahre Pressearbeit
Ökumenische Wochen
Im Gedenken an...

INHALT

Impressum	2
Editorial	3
Gutes Ergebnis der Adventsbasare	4
Mit IKEA Wetzlar in der Weihnachtsbäckerei	5
25 Jahre Caritashaus	6
Sternsinger	8
P. Varghese ein Jahr in Wetzlar	10
Werner Volkmar von Pressearbeit verabschiedet	12
Verwaltungsleiterin Alexandra Friedrich	14
Neuer Jugendsprecher Theo Lackner	15
Neuer Krankenhausseelsorger Christian Enke	16
Krankenhaus-Seelsorge im Klinikum Wetzlar	18
Geistliche Gedanken	21
Kirchenmusik am Dom	22
Gott und die Umwelt—Klimakrise u. christliche Verantwortung	25
Pfadfinder*innen und Nachhaltigkeit	30
Ökumenische Woche 2022	32
Ökumenische Bibelwoche	33
Ankündigungen	34
Im Gedenken an...	35
Termine	36
Informationen/Ankündigungen	38
Kontakte und Adressen	40

IMPRESSUM

Mitteilungsblatt der Katholischen Pfarrei Unsere Liebe Frau Wetzlar

Herausgeber: Pfarrgemeinderat der Pfarrei Unsere Liebe Frau Wetzlar

Redaktion: Der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des Pfarrgemeinderates

Zuschriften an:

Gemeindebrief-Redaktion, Kath. Pfarrei Unsere Liebe Frau Wetzlar,
Goethestraße 2, 35578 Wetzlar, pfarrei@dom-wetzlar.de

Layout und Satz: Michael Dörr, Druck: gemeindebriefdruckerei.de

Bilder:

S. 16: © A. Zegelman / Bistum Limburg, S. 26: Callum Shaw on Unsplash, S. 32: Brian Hurst on Unsplash, S. 33: Jasmin Ne on Unsplash

Alle anderen: Privat oder Pixabay

Die nächste Ausgabe erscheint im Mai 2022

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 02.05.2022



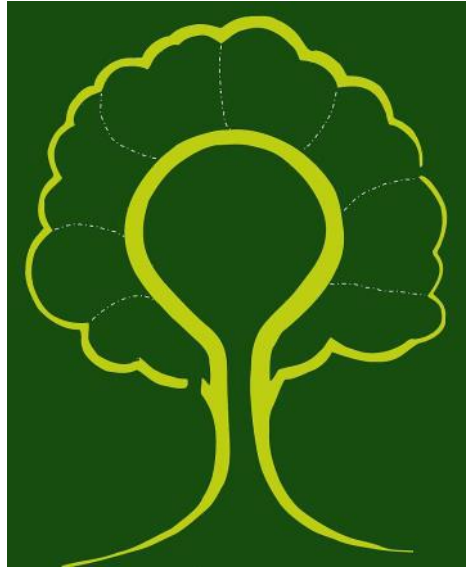
GOTT UND DIE UMWELT

Liebe Leser*innen,

Diese Ausgabe steht unter dem Thema „Gott und die Umwelt — Klimakrise und christliche Verantwortung“, das uns die ganze Fastenzeit begleiten soll. Das Plakat auf S. 24 zeigt einen Baum, dessen Zweige Räume bilden für die einzelnen Veranstaltungen.

Rechts sehen Sie den Baum, allerdings ohne Inhalte. Das ist kein Fehler, sondern ein wesentlicher Aspekt: Nachhaltigkeit, Bewusstsein für Natur und Schöpfung geht nicht mit interessanten Veranstaltungen, von außen, auf Druck oder weil es schick ist. Christliche Verantwortung für Klima und Umwelt kann nur klappen, wenn es mir ein Herzensanliegen wird, von Herzen kommt. Die Bibel beginnt mit der Schöpfung und gibt uns Menschen einen Auftrag: Wir sollen den Raum füllen mit unserer Haltung, unseren Taten und unserem Bewusstsein.

Ab S. 25 führt Norbert Hark in seinem Grundsatzartikel ins Thema ein. Eine Übersicht zu den verschiedenen thematischen Veranstaltungen finden Sie auf S. 28. Vor den Vorabendmessen, mit denen ab der Fastenzeit wieder begonnen wird, gibt es thematische Fastenpredigten. Eine Ausstellung im Dom informiert über Möglichkeiten, Handys zu sammeln, die enthaltenen Rohstoffe wiederzuverwerten und so kostbare Ressourcen zu schonen. Eine



nachhaltige Einstellung ist für Pfadfinder nichts Neues, sondern Grundhaltung, so Laura Kunz in ihrem Artikel ab S. 30.

„Gott und die Umwelt - Klimakrise und christliche Verantwortung“ - wir laden Sie ein, sich in dieser Fastenzeit damit auseinanderzusetzen. Angebote gibt es genug. Lassen Sie sich ein, lassen Sie vielleicht die eine oder Gewohnheit und ersetzen Sie sie durch eine neue. Entscheiden Sie sich z.B. beim Einkauf für nachhaltige Produkte, ersetzen Sie Autofahrten durch Radfahren oder gehen Sie mal wieder zu Fuß.

Und nicht vergessen: Es muss von Herzen kommen!

Michael Dörr

GUTES ERGEBNIS DER ADVENTSBASARE

Wir sagen ganz herzlich Danke, dass Sie im Jahr 2021 unsere Adventsbasare an den Kirchorten Dom und St. Bonifatius, wenn auch unter Coronabedingungen, besucht haben. Viele Dinge konnten Sie erwerben und einige Spenden kamen auch dazu. So konnten wir unsere Eine-Welt-Projekte mit folgenden Geldbeträgen unterstützen:

Am **Kirchort St. Bonifatius** kamen rund 5000 € zusammen, die wir an unsere Missionsprojekte Sr. Floriana (Nachfolgerin von Sr. Hugoline) Indonesien, Müllkinder in Cebu, Philippinen, Bruder Karl,

Parana, Brasilien überwiesen haben.

Am **Kirchort Dom** war der Reinerlös von rund 5000 € zu verbuchen, der an die Schul-Projekte Naume Kinderstiftung Nord Uganda e. V., Help for Miro e. V., Kenia, Himalaya Care Foundation, e. V., Nepal geht.

Wir danken ganz herzlich und sind stolz, dass diese Summen zusammen kamen. Somit können wir auch in diesen schweren Zeiten unsere Projekte unterstützen.

Margret Krämling und Elvi Rückert



Am Samstag vor Palmsonntag, 09.04. von 11 bis 15 Uhr und am Palmsonntag, 10.04. von 10 bis 13 Uhr findet in St. Bonifatius der Osterbasar statt. Herzliche Einladung

MIT IKEA WETZLAR IN DER WEIHNACHTSBÄCKEREI

Das Herz eines Hauses schlägt...? In der Küche! Hier wird gekocht, gegessen, geredet und manchmal auch gefeiert. Aus diesem Grund freut sich das Team der Ambulanten Erziehungshilfen des Caritasverbandes Wetzlar/Lahn-Dill-Eder (AEH-Team) über ihr brandneues „Spenderherz“: Eine Küche von IKEA Wetzlar, die bei der offiziellen Übergabe in Niedergirmes direkt mit einer Plätzchenback-Aktion eingeweiht wurde.

Detlef Boje, Einrichtungsleiter IKEA Wetzlar, überreichte dem Team als vorzeitiges Weihnachtsgeschenk eine neue Küche samt Elektrogeräten und Sitzgelegenheiten im Wert von rund 5.000 Euro. „Es freut uns, dass wir mit dieser Spende ein Projekt für sozial benachteiligte Familien unterstützen können. Denn die direkte Hilfe für Menschen aus der Region liegt uns besonders am Herzen“, so Detlef Boje.

Direkt am Tag der Übergabe standen die ersten Plätzchenbäcker*innen bereit, um die neue Einrichtung mit Butterplätzchen und Glitzerstreuseln angemessen einzuweihen. „Dank der neuen Küche können wir gemeinsame Aktionen mit den Kindern der Familien, die wir hier betreuen, umsetzen. Heute starten wir mit Plätzchen und für die Zukunft kann unsere Kochgruppe direkt unter dem Dach der Ambulanten

Erziehungshilfen stattfinden“, so Silke Däumer, Leiterin der AEH, „aber um solche lokalen Projekte in die Tat umzusetzen, sind wir in der täglichen Arbeit auf Spenden angewiesen. Durch die Förderung der Ikea Stiftung konnten wir bereits einige solcher Projekte für uns ins Leben rufen, und wir sind dankbar für die geleistete Hilfestellung, die vor allem den von uns betreuten Kindern positive Impulse gibt.“

Zusätzlich zur Küche hatte Detlef Boje noch ein weiteres „Weihnachtspäckchen“ von Ikea dabei: Eine komplette Ausstattung mit Gartenmöbeln inkl. Familientisch, Bank, Stühlen, Sonnenschirm und Sitzauflagen. So kann das AEH-Team gemeinsam mit den betreuten Familien im kommenden Sommer auch den Garten der Einrichtung etwa für Sommerfeste und Spiel- und Bastelnachmittage nutzen.

Carola Kaspari-Husar
Caritasverband
Wetzlar/Lahn-Dill-Eder e.V.



25 JAHRE CARITASHAUS

25 JAHRE MIT HERZBLUT FÜR WOHNUNGSLOSE



Ein leeres Haus umgeben von einem Dornröschendickicht und ein 386-er PC mit Modem: So startete 1996 das Caritashaus in der Braunfelser Straße 1. Auf Initiative der Stadt sollte damals in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband Wetzlar/Lahn-Dill-Eder in Wetzlar eine neue Einrichtung für Wohnungslose entstehen. Das passende Haus für dieses Vorhaben erwarb die Caritas vom Bund, doch vor dem Einzug stand erst einmal viel Arbeit an.

Zu den „Urgesteinen“, die diesen Start mit begleiteten, zählen auch Renate Michalak und Bernd Schneider, die bis heute mit dabei sind: „Zunächst einmal ging es darum, Strukturen aufzubauen, Leute am PC fit zu machen und Anträge und Formulare zu entwi-

ckeln, die auf unsere Klienten abgestimmt waren – und nebenbei das Dornröschendickicht in den Griff zu bekommen“, erinnert sich Verwaltungsmitarbeiterin Renate Michalak. Im Dezember 1996 startete die Aufnahme mit den ersten vier Bewohnern – kein leichter Start, denn Prozesse mussten sich erst einspielen und die Nachbarschaft stand dem Projekt zunächst skeptisch gegenüber. „Wir

freuen uns aber, dass im Laufe der Jahre eine starke Zusammenarbeit und gute Nachbarschaft gewachsen ist“, so Julia Kusminder, die 2021 den Staffelstab als Leiterin des Caritashauses von Sieghard Mackel, Einrichtungsleiter der ersten Stunde, übernahm.

„Immer wieder stehen zum Beispiel Menschen vor der Tür mit Spenden in der Hand, z.B. ein Strickkreis bringt zur Winterzeit warme Socken, Schals und Mützen vorbei und erst vor kurzem rief eine Wetzlarer Pizzeria an, dass 15 Pizzen irrtümlich gebacken wurden, und ob wir eventuell dafür Abnehmer hätten? Hatten wir! Die Pizzen waren eine tolle Abwechslung für unsere Bewohner*innen.“

Entscheidend für diese breite Unterstützung der Wetzlarer Einwoh-

ner und den Erfolg des Caritashauses ist ohne Frage das Herzblut des gesamten Teams. Es sorgt dafür, dass die „Chemie stimmt“ zwischen Bewohner*innen, Nachbarschaft, Mitarbeiter*innen und Behörden. Und es führt dazu, dass die Arbeit für Wohnungslose nicht beim Ausfüllen für Anträge aufhört. Bernd Schneider, Sozialarbeiter und stellvertretender Einrichtungsleiter, erinnert sich zum Beispiel an zahlreiche gelungene Unternehmungen mit Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen: „Gemeinsam Kanu fahren auf der Lahn, Kickerturniere im Aufenthaltsraum und natürlich unsere legendären Sommerfeste im Hof – all diese Aktionen stellen unsere Klienten als Menschen in den Mittelpunkt. Und das mit dem Ziel, mit ihnen ein Stück weit „normales Leben“ zu leben.“

Mit Erfolg, denn etliche Klienten des Caritashauses konnten mit der Unterstützung des Teams wieder im Alltagsleben Fuß fassen, z.B. mit einem Job und einer eigenen Wohnung.

Das Jubiläumsjahr 2021 war vor allem durch Corona und die umfassende Renovierung der Einrichtung geprägt. Für Julia Kusminder dennoch Grund, ein positives Fazit für 2021 zu ziehen: „Einerseits sorgte auch besonders Corona für einen anhaltend starken Zulauf an

Hilfesuchenden, andererseits waren viele Unterstützungsangebote wie zum Beispiel der Tagesaufenthalt, Beratungs- und Gruppenangebote durch staatliche Vorgaben stark eingeschränkt. Dennoch war es unserem Team möglich, viele Wohnungslose trotz dieser Hindernisse gut durch die Pandemie zu begleiten. Außerdem hatten wir ja noch unsere Großbaustelle, die für viel Ablenkung sorgte.“ Gemeint ist die umfassende Renovierung der Bewohnerzimmer und Bäder. Nach teilweise bis zu 25 Jahren im Dauereinsatz waren Räume und natürlich vor allem die Möbel stark beansprucht. Bei der Renovierung packten nicht nur die Handwerker, sondern auch die Bewohner*innen vor Ort und die ehrenamtlichen Helfer*innen tatkräftig mit an, so dass pünktlich zu Weihnachten alles bezugsfertig ist und für einen gelungenen Jahresabschluss 2021 sorgt.

Carola Kaspari-Husar
Caritasverband
Wetzlar/Lahn-Dill-Eder e.V.



STERNSINGER UNTERSTÜTZEN SCHULKINDER IN BANGLADESCH

Auch zu Beginn dieses Jahres musste das Sternsingen unter Einschränkungen stattfinden. Und doch ließen sich die Königinnen und Könige nicht entmutigen. Kreativ gingen sie mit der Situation um und brachten mit Segenspaketen, bei Besuchen auf Abstand oder mithilfe von selbstgedrehten Videos den Segen zu den Menschen.



Mit der Dreikönigsaktion bringen die Wetzlarer Sternsinger nicht nur Hoffnung und Freude an die Türen ihrer Nachbarschaft, sondern auch zu Ihrer Partnerschule nach Bangladesch. Im Nordwesten des Landes liegt die Monajatuddin Anandalok Schule, die von dem Wetzlarer Verein NETZ e.V. unterhalten wird. Die Grundschule wurde in einer Region errichtet, in der Kinder keine staatliche Schule erreichen können. Insbesondere benachteiligte Kinder und Kinder aus armen Familien bekommen hier ihre oft einzige Chance auf einen Grundschulbesuch. Von der ersten

bis zur fünften Klasse lernen sie hier Lesen, Schreiben, Rechnen aber auch Singen und Theater spielen. Mit den Spendengeldern können die Partnerorganisationen von NETZ die Gehälter der Lehrkräfte sowie Bücher, Stifte und notwendige Reparaturen in den Klassenräumen zahlen.

Mit der Unterstützung des Kindermissionswerks konnten die Wetzlarer Sternsinger im vergangenen Jahr auf diese Weise insgesamt 66 Kindern ein Jahr lang den Grundschulbesuch ermöglichen. Dies ist gerade in Zeiten von Corona ein Geschenk von unschätzbarem Wert.

NETZ e.V. bedankt sich für den unermüdlichen Einsatz der Königinnen und Könige! Unser Dank gilt außerdem den vielen Menschen, die das Sternsingen mit einer Spende unterstützt haben. Ihr Beitrag schenkt Kindern eine Zukunft.

Leonard Barlag für NETZ Bangladesch e.V.



STERNSINGER IN DER PFARREI GESUND WERDEN - GESUND BLEIBEN

Das Motto der Sternsingeraktion passte gut in unsere aktuelle Zeit, denn wie bereits im vergangenen Jahr verlangte die Pandemie Kreativität, die Aktion in den einzelnen Kirchorten umzusetzen.

Am Dom fand sich eine Gruppe aus drei geimpften und getesteten Sternsängern zusammen, die am Freitag, den 7. Januar, gemeinsam mit Kaplan Lucas Weiss unter anderem das Kreishaus und das Rathaus besuchen konnten. Auf ihrem Weg durch die Altstadt wurden sie von vielen Leuten angesprochen, die sich über die Begegnung freuten. Die Gottesdienstbesucher im Dom empfangen am 02. und 09. Januar von den Sternsängern den Segen der Weihnacht. Ein Teil der Spendeneinnahmen des Kirchortes Dom kommt NETZ Bangladesch zugute.

Die Sternsinger des Kirchortes St. Markus wurden am 02. Januar feierlich im Gottesdienst ausgesandt. Weil die Haushalte in Dalheim und Oberbiel gut zu Fuß erreichbar sind, brachten am 05. und 06. Januar 21 Sternsinger und 10 Gruppenleiter*innen in mehreren Kleingruppen mit Maske, viel Abstand und Spaß den Segen zu den Menschen und viel Freude auf beiden Seiten. Im abschließenden Dankgottesdienst am 09. Januar erhielt auch die Kirche St. Markus den Segen der Sternsinger.

Die Sternsinger von St. Boni-

fatius wurden im Gottesdienst am 2. Januar ausgesandt und machten sich am 8.

und 9. Januar auf den Weg. Insgesamt konnten 40 Häusern der Segen gebracht und einige Segensbriefe verteilt werden, die auch in der Kirche auslagen. Alle Hausbesuche führte eine Gruppe von vier Kindern und Jugendlichen durch. Die Einnahmen des Kirchortes St. Bonifatius kommen der Partnerschule Kazi Nazrul Islam in Bangladesch zugute. Den Kindern vor Ort wir damit ein weiteres Schuljahr ermöglicht.

In St. Walburgis wurden nach dem Gottesdienst die Segensaufkleber verteilt und die Spenden eingesammelt.

Insgesamt kam bei der diesjährigen Aktion eine Spendensumme von stolzen 13.323,00€ (Stand 01.02.2022). in unserer Pfarrei zusammen. Wir danken ganz herzlich allen Spendern*innen. Ein besonderer Dank geht auch an die vielen ehrenamtlichen Helfer*innen, Kinder und Jugendlichen. Ihr habt Wind, Regen, Schnee und Kälte getrotzt. Ohne euch wäre die Aktion nicht möglich gewesen!

Ann-Kathrin Herbel, Theo Lackner und Sophie Ruppik



P. VARGHESE EIN JAHR IN WETZLAR



Kirchorten freundlich aufgenommen und ich fühle mich nun hier zuhause. Oft bekomme ich per E-Mail positive Rückmeldungen zu meinen Gottesdiensten und Predigten und das gibt mir Zuversicht. Und wenn ich Gemeindemitglieder bei Tauf- und Trauergesprächen zuhause besuche, lerne ich viel über die Lebenssi-

Lieber Pater Varghese, Du bist nun seit 13 Monaten in unserer Pfarrei hier in Wetzlar, wie geht es Dir?

Ich fühle mich gut und glücklich. Wir haben ein gutes Pastoral-Team und mir geht es gut in diesem Team. Ich habe keinen Stress!

Wie hast Du in dieser Zeit die Gemeinde erlebt?

Meine erste Aufgabe war die Menschen in der Gemeinde kennen zu lernen. Ich wurde in allen

situation der Leute hier.

In dieser Zeit hast Du auch Gruppen der Pfarrei kennen gelernt, wie ist Deine Erfahrung hierbei?

Beim Besuch des Missionsarbeitskreises (MAK) habe ich eine neue Form der Mission kennengelernt. Menschen sind hier kreativ tätig um mit ihren Produkten Bedürftige in aller Welt zu unterstützen. Für mich als Mitglied eines Missionsordens eine neue Erfahrung

und ich finde es gut, dass es auch hier in Wetzlar Missionare gibt!

Beim Familienkreis dufte ich von meinen Erfahrungen als Missionar in Afrika oder auf den Salomonen (Solomon Islands) erzählen und ich erfuhr großes Interesse an meiner Arbeit.

Und bei der Singgemeinschaft konnte ich einem meiner Hobbies folgen: der Musik.

Welches ist Dein Schwerpunkt hier in Wetzlar?

Meinen Schwerpunkt sehe ich im Feiern von Gottesdiensten und in der Sakramentspende wie z.B. von Taufen oder auch von Beerdigungen und der Krankenkommunion sowie in Hausbesuchen und Besuchen in den Altenheimen (soweit es Corona zulässt). Und ich unterstütze Pfarrer Peter Hofacker bei seinen Aufgaben.

Meine persönliche Einstellung ist: immer verfügbar, immer freundlich und hilfreich zu sein.

Hast Du einen Lieblingsort hier in Wetzlar?

Für mich sind mir alle Kirchorte gleich lieb. Aber da ich im Pfarrhaus von St. Bonifatius wohne,

konnte ich hier mehr Menschen kennen lernen.

Wie gestaltest Du Deine freien Tage, hast Du Hobbys?

Mein erstes Hobby ist die Musik. Ich singe viel und gern. Ich höre mir aber auch gerne Musik an oder spiele ein bisschen auf dem Keyboard.

An freien Tagen besuche ich auch meine Mitbrüder, die hier in anderen Pfarreien arbeiten oder bekomme selbst Besuch. Ich telefoniere auch oft mit meinen Geschwistern in aller Welt.



Und ich bin auch gerne künstlerisch tätig, ich gestalte Bottle Art (siehe Foto).

Was würdest Du in Kürze über Dich sagen?

Ich bin glücklich, hier zu sein. Und ich bin bereit, mich hier in der Gemeinde zu engagieren.

Das Interview führte Christian Hammann

WERNER VOLKMAR VON PRESSEARBEIT VERABSCHIEDET



Für die meisten von uns war er „schon immer“ der „Mann von der Zeitung“: Werner Volkmar hat über 40 Jahre lang Pressearbeit mit ungeheurer Konstanz, Hartnäckigkeit und Verlässlichkeit für das katholische Le-

ben in Wetzlar und darum herum geleistet.

Im Gottesdienst im Dom am 16.01.2022 wurde nun bekannt, dass er diese Arbeit aufgibt.

Der Vorsitzende der Bezirksversammlung, Georg Schiller, dankte Werner Volkmar herzlich dafür, dass er sich über so lange Zeit in den Dienst der Gemeinschaft gestellt hat und verabschiedete ihn mit nunmehr 85 Jahren „ein zweites Mal“ in den wohlverdienten Ruhestand. Dabei ließ er nicht nur die Pressearbeit, sondern auch das weitere ehrenamtliche Engagement Werner Volkmars Revue passieren. Mit Rücksicht auf den anschließenden evangelischen Gottesdienst im Dom verzichtete er allerdings auf eine detaillierte Aufzählung.

„Kein Fest war Ihnen zu klein, kein Konzert zu groß, kein Ort im Bezirk zu weit entfernt und keine Zeit zu unpassend, dass Sie nicht dort gewesen wären, Ihre Eindrücke in Worten und Fotomotiven festgehalten und sie in der Wetzlarer Neuen Zeitung einem großen Publikum zugänglich gemacht hätten.“ – so brachte es die Pfarrgemeinderatsvorsitzende, Mechtild Komesker, auf den Punkt. Dabei sprach sie auch Ehefrau Anneliese Volkmar ihre Anerkennung aus, die in den vergangenen Jahrzehnten an Sonn- und Feiertagen oftmals zu Gunsten der Pressearbeit ihres Ehemanns zurückstecken musste.

Beginnen hatte Werner Volkmar am 14.11.1980 mit einem Artikel über den Einzug der Redemptoristen vom Glaubensdienst am Geiersberg. Zu dieser Zeit wurde der Artikel auf der Schreibmaschine getippt und Ehefrau Anneliese ließ den Schwarz-Weiß-Film am Montag früh schnell entwickeln und Abzüge anfertigen. Text und Abzüge wurden dann bei der Lokalredaktion eingeworfen. Werner Volkmar ging mit der Zeit und stellte erst auf





Farbfilm, dann auf digitale Berichterstattung um.

Nicht immer war es selbstverständlich, dass alle Artikel auch zeitnah veröffentlicht wurden; da brauchte es manchmal schon etwas

Nachdruck. So machte sich Werner Volkmar im Laufe der Zeit einen Namen bei der Zeitung und wurde von ihr auch für Berichterstattung zu anderen Sachgebieten in Anspruch genommen.

Wie viel hunderte Artikel Werner Volkmar letztlich für die Zeitung schrieb, hat nicht einmal er selbst gezählt.



Ein Vokalensemble unter der Leitung von Dom- und Bezirkskantor Valentin Kunert wünschte musikalisch „Viel Glück und viel Segen“, Pfarrer Hofacker überreichte abschließend eine kleine Sammlung guter Tropfen.

Georg Komesker



VERWALTUNGSLEITERIN ALEXANDRA FRIEDRICH



Die ersten Wochen in der Pfarrei Unsere Liebe Frau Wetzlar liegen hinter mir. Die Aufnahme in den ersten Tagen war sehr herzlich und informativ, wofür ich mich bereits jetzt bei allen bedanken möchte. Aktuell arbeite ich mich in die Aufgaben ein und lerne die Menschen bei Vorstellungsrunden und in den Gremien kennen. In den nächsten Wochen werde ich die Kirchorte St. Bonifatius, St. Markus und St. Walburgis besuchen, um einen Überblick über die Strukturen und Tätigkeiten der Pfarrei zu bekommen.

Meine Kernaufgaben umfassen die Leitung und Organisation des zentralen Pfarrbüros, die Finanzwirtschaftliche Steuerung und der Haushaltsvollzug, die Übernahme von Verantwortung in Bau- und Liegenschaftsangelegenheiten sowie die Vor- und Nachbereitung der Verwaltungsratssitzungen. Nun ein paar Worte zu mir.

Nach dem Abitur habe ich Sozialwissenschaften an der Justus-Liebig Universität in Gießen studiert und anschließend nebenbe-

ruflich am Institut Basel das Studium der Betriebsökonomie erfolgreich absolviert. Vor meiner jetzigen Anstellung im Bischöflichen Ordinariat, war ich im Bereich Marketing bei einem globalen Pharmaunternehmen angestellt und u. a. zuständig für die strategische und operative Planung von Marketingmaßnahmen im deutschen Markt. Durch mein Engagement und die mir übertragene Verantwortung, interdisziplinäre Teams zu leiten, habe ich erfolgreich Projekte initiiert und durchgeführt, Personalführungsaufgaben übernommen, sowie die dafür erforderlichen Budgets kalkuliert und verantwortet. Zuvor war ich mehrere Jahre in der Immobilienwirtschaft tätig. Mein Schwerpunkt lag im Bereich Finanzen und Controlling. Hierbei habe ich umfangreiche Kenntnisse in der Immobilienwirtschaft gesammelt, u. a. in der Verwaltung und der Budgetplanung. Zu dem fungierte ich als Ansprechpartnerin für Mandanten, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater.

Ich bin glücklich verheiratet und habe drei Kinder.

Ich freue mich auf schöne Begegnungen mit Ihnen, sowie auf die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern und den Ehrenamtlichen aus der Kirchenverwaltung und dem Verwaltungsrat.

Ihre Alexandra Friedrich

NEUER JUGENDSPRECHER THEO LACKNER

Am 20. November 2021 wurde ich zum neuen Jugendsprecher unserer Pfarrei gewählt, weshalb ich mich gerne bei Ihnen vorstelle.

Mein Name ist Theo Lackner und ich bin 16 Jahre alt. Getauft wurde ich im Frühjahr 2006 in der Pfarrkirche Heilige Dreifaltigkeit in Neustadt (Hessen). In der Domgemeinde aktiv wurde ich 2012, als ich das erste Mal bei den Sternsängern dabei war, und nach meiner Erstkommunion war dann auch der Schritt zum Messdiener nicht mehr weit. So bin ich seit Oktober 2015 Messdiener an unserem schönen Dom. Zurzeit besuche ich die 10. Klasse der Freiherr-vom-Stein Schule in Wetzlar. Dort begeistern

mich vor allem die Fächer Biologie und Politik und Wirtschaft. Neben der Kirche sind Tiere ein großes Hobby von mir, und so habe ich mein Schulpraktikum letztes Jahr bei einer Tierärztin gemacht.

Meine Aufgabe als Jugendsprecher ist es der Jugend in unserer Pfarrei eine Stimme im Pfarrgemeinderat zu geben. Zudem bin ich verantwortlich für die Angebo-



te für junge Menschen.

Wenn Sie Fragen zu unseren Jugendgruppen haben oder ein Thema, das Sie gerne im Pfarrgemeinderat angesprochen hätten, können Sie sich gerne jederzeit unter jugendsprecher@ulf-wz.de bei mir melden.

Ihr Theo Lackner

NEUER KRANKENHAUSSELSORGER CHRISTIAN ENKE



Pfr. Christian Enke zeigt die Gebärde für Solidarität mit Gehörlosen

Lieber Pfarrer ...

Ach Elvi, wir sind schon so lange per Du, so soll es auch bleiben.

Ok, dann Christian, Du wohnst schon eine ganze Zeit mit unserem Pfarrer und Bezirksdekan Peter Hofacker in einer „Priester-WG“ zusammen, weil für einen allein diese Wohnung zu groß wäre. Dich kennen bisher aber nicht viele Leute. Es sind die wenigen Kirchgänger, die Dich und ab und zu Deine Gitarre in der Mittwochsmesse im Dom erleben und einige Pfadfinder, die Du aus früheren Tagen kennst und denen Du beim offenen Clubabend freitags im Jugendheim begegnest. In St. Bonifatius haben dich schon einige am Altar gesehen, wenn du Gehörlosengottesdienst hältst.

Ja, und wir beide kennen uns schon seit meiner Kindheit, denn

ich habe mit Deinen Kindern die Betreuung genossen, während meine Eltern, Du, Werner und andere Pfadfinder-GruppenleiterInnen aus Wetzlar und dem Bistum ihre Zeit z. B. bei Schulungswochenenden in

Kirchähr verbrachten. 1987 war ich gemeinsam mit den damaligen Rovern aus Wetzlar und Dir als Gruppenleiterin zur Jamborette in Berlin. 8000 Rover und Gruppenleiter aus sehr vielen Ländern weltweit waren dort, ich denke auch heute noch sehr gerne an diese Zeit zurück.

Na klar, „einmal ein Pfadfinder, immer ein Pfadfinder“, und du bist ja auch noch etwas im Hintergrund dabei. Was möchtest du unseren Gemeindebrief-LeserInnen von Dir preisgeben?

Nach meiner Priesterweihe 1994 war ich an verschiedenen Orten im Bistum tätig- als Kaplan, Pfarrer und zuletzt 10 Jahre als Koordinator in Frankfurt St. Margareta (wo ich auch großgeworden bin). Seit 25 Jahren bin ich Hörgeschädigten-Seelsorger des Bis-

tums und seit fast zwei Jahren nun Leiter der Internationalen Englischsprachigen Gemeinde des Bistums. Ich habe herausgefunden, dass ich gern mit je zwei 50-Prozent-Stellen in der Pastoral unterwegs sein möchte.

Zum 1. März bekommst Du eine neue Aufgabe: Du wirst Krankenhausseelsorger im Klinikum Wetzlar zu 50%, da Peter Hermann seinen Dienstumfang um 50% reduziert und im April 2023 komplett in Rente geht.

Der Abschied nach 25 Jahren fällt mir zwar nicht so leicht, aber ich bin froh, dass die Hörgeschädigten-Seelsorge gut weitergehen wird und ich nun hier mit einer neuen Herausforderung anfangen darf.

Musstest Du nochmal eine spezielle Ausbildung machen, um als Krankenhaus-Seelsorger wirken zu können?

Fremd war mir die Krankenhaus Seelsorge nie, schon in meiner Diplomarbeit habe ich mich mit Sterbebegleitung beschäftigt. Die beiden Kurse, die ich dazu besuchte, sind schon lange her. So bin ich froh, am KSA-Kurs in Heidelberg teilnehmen zu können. Neu für mich ist da, dass es auch eine kleine Schulung im medizinischen Bereich und die Methode des Aufstellens gibt. Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe als Krankenhaus Seelsorger, in der ich nicht nur (wie bisher) quasi zu Besuch komme.

Ich durfte bei einem Eurer vorbe-

reitenden Kennenlern-Dienstgesprächen der hiesigen Krankenhaus-Seelsorger dabei sein und mithören (s. nächste Seite). Was hast Du da Neues erfahren?

Zum Einen, dass es so ein wunderbares ökumenisches Miteinander gibt, was mich sehr freut, da ich bisher auch gute Erfahrungen mit ökumenischen Teams gemacht habe.

Neu war für mich, dass bei wichtigen Arztgesprächen auch die Krankenhaus-Seelsorger eingebunden sind.

Wenn Du entscheiden könntest: Würdest Du Dir und Deinen Amtskollegen den Ausstieg aus dem Zölibat ermöglichen?

Ich kann mir zwar auch gut verheiratete Priester vorstellen, aber mir liegt mehr am Herzen, dass auch Frauen die Priesterweihe empfangen können.

Bedrückt Dich der große Missbrauch, den die Kirche zu verantworten hat?

Ja, das belastet mich sehr, denn ich hatte als Kind so gute Erfahrungen mit meinem Pfarrer; er war mir ein Vorbild und eine Vertrauensperson, u.a. deshalb bin ich Priester geworden. Es muss sich Grundsätzliches in der Kirche weltweit ändern.

Danke für das Gespräch mit uns und „Gut Pfad“ als Krankenhaus-seelsorger und auf all Deinen Wegen.

Das Interview führte Elvi Rückert

KRANKENHAUS-SEELSORGE IM KLINIKUM WETZLAR



Ich durfte bei einem informellen Dienstgespräch der Krankenhaus-Seelsorger im Klinikum Wetzlar dabei sein, denn es gibt personelle Veränderungen. Anwesend sind die beiden bisherigen Krankenhausseelsorger, Pfarrer Hans-Dieter Dörr (evangelisch) und Krankenhausseelsorger Peter Hermann (katholisch), ebenso der Neue im Team, der katholische Pfarrer Christian Enke.

Sie lieber Pfarrer Hans-Dieter Dörr und Peter Hermann waren bisher ein gutes ökumenisches Team in der Krankenhausseelsorge. Nun wird Peter Hermann seine Dienstzeit reduzieren und bekommt einen zweiten Kollegen an seine Seite: Christian Enke, der bisher die Gehörlosen-Gemeinde im Bistum betreute. Eine neue Aufgabe für dich, lieber Christian und eine Umstellung für Dich, Peter und Sie, lieber Herr Dörr.

H.-D. Dörr: Ich fühle Erleichterung, dass die 50%, um die Peter seine Dienstzeit reduziert, neu besetzt werden und wir einen fließenden Übergang haben. Der

evangelische Kirchenkreis wird sich bemühen, auch für mich eine Nachfolge zu bekommen, denn ich werde voraussichtlich mit Peter im April 2023 in den Ruhestand gehen. Ich war 21 Jahre lang als Gemeindepfarrer in Dutenhofen tätig und bin das 10. Jahr in der Krankenhausseelsorge hier vor Ort.

P. Hermann: Nach 30 Jahren Krankenhausseelsorge bleibe ich im reduzierten Dienst, bis meine Frau Theresia und ich gemeinsam in den Ruhestand gehen.

Wie ist das mit dem Dienst, betreut da nur jeder seine eigenen „Schäflein“ oder betreut Ihr „ökumenisch“?

H.-D. Dörr: Wir haben die Zuständigkeiten nach Bereichen aufgeteilt, z. B. Intensivstation und Onkologie. Wir betreuen aber die Patienten auch weiter, wenn sie in andere Stationen kommen. Bei der Anmeldung gibt es ein Formular, ob man den Besuch eines Seelsorgers wünscht und welche Konfession man inne hat. Oft ist es nicht ausgefüllt, weil Pflegekräfte bzw. andere die Anmeldung vornehmen.

P. Hermann: Auf die Intensivstation gehen wir im wöchentlichen Wechsel, wir haben eine sehr positive Rückmeldung gerade auch vom Pflegepersonal. Uns brauchen die Menschen egal ob Patienten, Personal oder Angehörige.

Egal welche Konfession sie haben.

Es gibt keinen eigenen muslimischen Seelsorger im Krankenhaus, aber wenn man es möchte, dann kann man einen rufen lassen.

Ch. Enke: Ich finde es beruhigend und wichtig, dass das ökumenische Miteinander von Euch so vorgelebt wird. Neu für mich ist, dass medizinisch ethische Aufgaben zu unserem Dienst gehören.

P. Hermann: Wir sind zwar Teil des Systems Krankenhaus, aber unabhängig. Unsere Stelle zahlt die Kirche. Den Kirchen ist auch in Coronazeiten die Ausübung der Seelsorge garantiert. So sind wir dabei, wenn Gespräche mit Angehörigen geführt werden, z. B. wegen Beendigung einer Therapie oder wegen der Patientenverfügung. Unter Corona war es lange Zeit nicht erlaubt, dass Angehörige von Sterbenden zu ihren Lieben gehen durften. Heute wird das Angebot gemacht, sich zu verabschieden.

H.-D. Dörr: Wenn wir auf die Covid-Intensivstation gehen, so muss nachher die komplette Schutzkleidung entsorgt werden und wir müssen duschen. In den Corona-Patientenbereichen der Klinik, zu denen die Angehörige keinen Zutritt haben, ist der Kontakt zwischen Patient und Angehörigen besonders wichtig, da hilft das kostenlose Telefon und wir müssen öfters den Patienten helfen und den Kontakt herstellen oder einen Videoanruf über das Gast-WLAN in Gang bringen.

Wir zeichnen Gottesdienste auf, die in den Krankenzimmern gehört und gesehen werden können.

Was hat sich verändert in all den Jahren?

P. Hermann: Es hat gedauert, bis wir einen PC und einen Gesprächsraum bekamen. Allerdings rattern immer noch die Essenswagen etc. daran vorbei.

Was geben Sie dem Neuling von Krankenhauseelsorger zu Krankenhauseelsorger mit?

H. D. Dörr: Wie wichtig Zusatzqualifikationen sind. Dass Praxiserfahrungen regelmäßig reflektiert werden müssen.

Künftig wird man neue Wege gehen müssen. Es gibt immer mehr Menschen ohne Konfessionsbezug und immer weniger Menschen in der Notfall-, Telefon- und Gemeindeseelsorge oder für Rufbereitschaft. Da gilt es, die Zusammenarbeit zu stärken. Ein Dienstplan für den gemeinsamen Rufdienst wäre optimal.

Dass Ehrenamtliche qualifiziert ausgebildet werden und Seelsorgedienste übernehmen können.

Ehrenamtliche haben gute Begabungen, denn menschliche Erfahrungen jeder Art ist wichtig.

P. Hermann: Dass die Videoanachten sonntags über das Hausfernsehen aber auch über die sozialen Netzwerke erreicht werden. Vielleicht sogar über einen Link auf unserer Pfarrei-Homepage.

Das Interview führte Elvi Rückert



konzertzeit | DOM

Herr, höre meine Stimme

**Sonntag,
13. März 2022**

17.30 Uhr | Einführung

18 Uhr | Konzert

Dom zu Wetzlar

Edward Elgar
Streicherserenade

Arvo Pärt
Psalom

Ferruccio Busoni
Konzert für
Klavier & Streicher d-Moll

Arvo Pärt
Silhouan's Song

J.S. Bach
Konzert für
Klavier & Orchester f-Moll

Capella am Dom

Jan-Christoph Homann | Klavier

Valentin Kunert | Leitung

Karten zu 20€ | 15€ (ermäßigt)

Infos zum Konzert im Kath. Pfarramt | Tel. 06441/445580 | pfarrei@dom-wetzlar.de

Katholische Pfarrei Unsere Liebe Frau Wetzlar | Goethestraße 2 | 35578 Wetzlar | Veranstalter


dom•KONZERT
wetzlar



NUR WER FASTET, KANN AUCH FEIERN

Der Hl. John Henry Kardinal Newman formuliert in seinen Betrachtungen einen für meinen Glauben zentralen Satz: „Nur wer fastet, kann auch feiern.“

Nicht nur Ernährungsberater und entsprechende Zeitschriften wissen um den Wert des Fastens und dessen positiver Auswirkung auf Körper und Geist. Der Mensch, der evolutionär an Entbehrung gewöhnt ist, funktioniert besser, wenn er nicht permanent im Überfluss lebt. Zu verzichten, so schwer es oft im Angesicht alles Verfügbaren fällt, entspricht demnach der menschlichen Natur, dem Schöpferwillen, der rechten Ordnung.

Auch das Kirchenjahr schenkt uns von alters her nicht nur bestimmte Fastentage, sondern gleich eine ganze „Zeit“. Diese ist eingebettet zwischen Fastenacht und Osterfest. Das närrische Treiben dient dabei ebenfalls einem menschlichen Bedürfnis: Alles auf den Kopf zustellen. In alten Zeiten war es die seltene Gelegenheit, sich straffrei über die Autoritäten lustig zu machen, sie zu kritisieren und die „Sau rauszulassen“. Das aber ist kein Dauerzustand, die rausgelassene Sau will wieder eingefangen, ja mehr noch: gezähmt werden. Durch den sich anschließenden Verzicht soll das gelingen. Doch das ist nicht alles. Der Mensch soll nicht in einen Urzustand zurückversetzt werden, sondern in einen ganzen neuen!

Nachdem die gängige Ordnung durch die närrische Ordnung entlarvt wurde, soll die Fastenzeit uns auf eine ganz andere, auf eine erneuerte Ordnung vorbe-

reiten: Auf das Reich Gottes, auf die neue Schöpfung, die am Ostermorgen beginnt. Wer also nicht nur mit den Menschen feiern möchte, sondern auch mit Gott, für den gilt das Wort Newmans: „Nur wer fastet, kann auch feiern.“

So sollen die 40 Tage der österlichen Bußzeit, der Fastenzeit, uns nicht traurig machen. Sie sind auch kein Ausdruck von Verdruss und Humorlosigkeit. Ganz im Gegenteil! Der Verzicht mehrt die Sehnsucht, er führt uns in unsere persönliche Wüste. Dort begegnen wir uns selbst und Christus. Er aber führt uns durch die Wüste in das Leben, an die Quelle, die nie zu sprudeln aufhört. Zum österlichen Festmahl, das keine Ende kennt.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Fasten und ein noch fröhlicheres Feiern!

Ihr Lucas Weiss, Kaplan



Musikalische Passionsandachten am Dom | Start am 05.03.2022

Wir laden Sie herzlich zum Besuch der Passionsandachten in der diesjährigen Fastenzeit ein. Jeweils samstags um 11 Uhr erklingt unter einem Leitgedanken die große Domorgel mit Werken von J. S. Bach über Boelly bis zu Richard Wagner. Konkrete Infos finden Sie in der Terminauflistung in diesem Heft und durch die Ausgänge. Der Eintritt zu allen Andachten ist frei.

Konzertzeit DOM | Einladung zur neuen Konzertreihe

Neben der Reihe der Geistlichen Abendmusiken wird das Konzertangebot am Dom um eine neue Reihe erweitert:

Das Format **Konzertzeit DOM** stellt außergewöhnliche Musikwerke des klassischen und romantischen Konzertrepertoires in den Mittelpunkt. Die Reihe hält in diesem Jahr hochkarätige SolistInnen für Sie bereit, die vom Orchester **Capella am Dom** – bestehend aus Mitgliedern der regionalen Berufsorchester von Gießen bis Darmstadt – und der Philharmonie Südwestfalen begleitet werden.

Darüber hinaus stehen auch abendfüllende Symphonien auf dem Programm, so z.B. am 22.05.2022 mit **Gustav Mahlers 4. Symphonie**.

13.03.2022 „Herr höre meine Stimme“

Am Sonntag, dem 13.03.2022 um 18 Uhr, gestaltet das Orchester Capella am Dom gemeinsam mit dem Pianisten Jan-Christoph Homann (Halle a. d. Saale) ein Konzert zum Thema **„Herr, höre meine Stimme“**, welches die Möglichkeit bietet, bei Musik Besinnung und Ruhe zu erfahren:

Arvo Pärts Werke *Psalom* und *Silhouan's Song* für Streicher füllen mit Sphären-Klängen die Weiten des Doms und laden zum Hören auf das Wesentliche ein.

Daneben wird der international erfolgreiche Pianist Jan-Christoph Homann Ferruccio Busonis Konzert für Klavier und Streicher und J. S. Bachs berühmtes *Konzert für Klavier und Orchester in f-Moll* (BWV 1056) interpretieren. Zur Einstimmung erklingt Edward Elgars anrührende *Streicherserenade in e-Moll*.

Die musikalische Leitung an diesem Abend hat Domkantor Valentin Kunert. Pfarrer Peter Hofacker wird um 17.30 Uhr vor dem Konzertbeginn eine Einführung zum Thema des Konzerts geben.

Weitere Informationen und Karten zu 20€ | 15€ (erm.) erhalten Sie ab sofort im Pfarrbüro (06441/445580 | pfarrei@dom-wetzlar.de).

Das Konzert findet unter den dann aktuellen Corona-Regelungen statt – nach jetzigem Stand: 2G+.

Jauchzet Gott in allen Landen | Festliche Musik zu den Ostertagen

Vokalensembles aus den Chören am Dom gestalten auch in diesem Jahr unter der Leitung von Domkantor Valentin Kunert die Heiligen Tage in besonderer Weise. In der Karfreitagsliturgie bspw. wird die Johannespassion von Hermann Schröder durch Evangelist, Soli und Chor zu hören sein.

Die österliche Freude wird in der Osternacht durch brasilianische, estnische und englische Klänge mit Ernani Aguiars „Salmo 150“, Howard Goodalls „The Lord is my Shepherd“ und Urmas Sisasks

„Surrexit Christus“ erlebbar.

Im Zentrum des Osterhochamts am Ostermontag wird in diesem Jahr J. S. Bachs Kantate „Jauchzet Gott in allen Landen“ für Solosopran und Solotrompete stehen. Sopranistin Annemarie Pfahler und Mitglieder des Philharmonischen Orchesters Gießen gestalten diesen Gottesdienst.

Herzliche Einladung zu allen Veranstaltungen.

Valentin Kunert, Domkantor

Passionsandachten 2022

05. März 2022

"Wer nur den lieben Gott lässt walten"

Werke von Bach, Scheidt, Homilius u.a.
Hubert Hübner (Solms) | Orgel

12. März 2022

"Erlösung aus Not"

Werke von J.S. Bach, Franck & Reger
Martin Blumenthal | Orgel

19. März 2022

"Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen"

Werke von Bach und Liszt
Vincent Knüppe (Frankfurt) | Orgel

26. März 2022

"Jesus bleibt mein helles Licht"

Werke von Bach, Mendelssohn und Dupré
Dietrich Bräutigam | Orgel

02. April 2022

"Durst" | Musik & Lesung

Saint-Exupérys Erzählung & Werke von Buxtehude, Wagner, Bach
Wolfram Becker | Rezitation
Valentin Kunert | Orgel

09. April 2022

„Jesu, meine Freude“

Werke von Bach, Walther & Boëly
Michael Loos | Orgel

Gott & die (Um-) Welt

Klimakrise & Christliche Verantwortung

**Exkursion
Wald**

12.3.2022
14 - 16 Uhr

**Schöpfung
bewahren &
entwickeln**

**Schöpfungs-
kreuzweg**

10.4.2022
18 Uhr

Kleiderbörse

2.4.2022 | 15.30 - 17 Uhr

Ausstellung

im Dom
3.3. - 10.4.2022

Wiederverwertung

Handy

(Missio Rollups)

3.4. | 17 Uhr | Dom
11.4. | 18 Uhr | St. Markus

Bußandachten

**Kirche & Politik,
Verkehrswende
Hessen**

13.3.2022

konzertzeit DOM

13.3.2022
17.30 Uhr | Einführung
18 Uhr | Konzert

**Fastenzeit
2022**

**anschließend
Gründung
einer Initiativgruppe**



GOTT UND DIE (UM-)WELT

UMWELTKRISE UND CHRISTLICHE VERANTWORTUNG

Die ökologische Krise ist in aller Munde. Dieses Thema bewegt mittlerweile fast die gesamte Welt. Darum können und dürfen auch wir Katholiken nicht schweigen und einfach abwarten, was andere tun. Papst Franziskus hat uns mit seiner Enzyklika *Laudato Si* dringlich aufgerufen, uns gemeinsam mit anderen Engagierten einzusetzen. „Wir brauchen ein Gespräch, das uns alle zusammenführt, denn die Herausforderung der Umweltsituation, die wir erleben, und ihre menschlichen Wurzeln interessieren und betreffen uns alle.“ (LS 14). Viele Katholiken folgen diesem Ruf. Nicht zuletzt hat Misereor immer wieder in seinen Aufrufen zur jährlichen Fastenaktion auf den untrennbaren Zusammenhang von Glauben, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung hingewiesen.

Das Pastoralteam wurde auf einer gemeinsamen Fortbildung aufgefordert, darüber nachzudenken, welchem wichtigen Thema wir uns stellen wollen, dass wir bislang vernachlässigt haben. Wir sehen den Auftrag, dem Zusammenhang von Umweltkrise und christliche Verantwortung einen Akzent zu setzen. Ursprünglich dachten wir an einen Lesekreis zum Bestseller von Eckart von Hirschhausen „Mensch, Erde! Wir könnten es so schön haben“. Doch schnell wurde uns klar, dass das große Thema

Umweltkrise und christliche Verantwortung einen kräftigen Impuls braucht und eine Initiative, die seiner Bedeutung wirklich gerecht wird. Darum reifte die Idee, in der diesjährigen Fastenzeit intensiv über die Umweltkrise und die christliche Verantwortung nachzudenken. Ein ganzes Bündel von Ideen wurde zusammengetragen und so ist ein vielfältiges Programm entstanden. Das Aktionsplakat ist mit Stichworten und Terminen gefüllt. Weitere Informationen zu einzelnen Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage der Pfarrei.

Und es soll nicht bei einem Stroheuer bleiben. Das Motto „Hauptsache wir haben darüber gesprochen“ greift in diesem Fall sicher zu kurz. Wir merken allerdings, dass das Thema uns als Pastoralteam alleine schnell überfordert. Aber es ist uns so wichtig, dass wir nicht länger zögern wollen. Unser Ziel ist die Gründung einer Initiativgruppe, die das Thema in unserer Pfarrei weitertreibt und wachhält. Die Umweltkrise wird uns im Alltag – ob wir wollen oder nicht – noch lebenslang beschäftigen. Darum, so meine ich, dürfen wir auch in unserer Pfarrei nicht daran vorbeigehen.

Vielleicht spüren Sie in den letzten Zeilen auch eine Sorge. Wir im Pastoralteam mögen uns schöne



und wichtige Gedanken machen, aber wenn es uns nicht gelingt, Menschen in unseren Gemeinden zu mobilisieren und zu motivieren, am Thema mitzuarbeiten, bleibt es bei netten Ideen. Es kommt also darauf an, dass unsere Initiative zündet und sich als nachhaltig erweist. Die Umweltkrise ruft zur christlichen Verantwortung – hauptberufliche und ehrenamtliche Christen gleichermaßen.

Wenn wir uns mit Gott und der (Um-)Welt beschäftigen, geht es um jeden Einzelnen. Es bleibt uns nichts anderes übrig, als uns an-

gesichts der Umweltkrise neu zu orientieren. Es geht aber auch um eine gesamtgesellschaftliche, wenn nicht globale Veränderung. Papst Franziskus stellt zu Recht fest: „Die ökologische Umkehr, die gefordert ist, um eine Dynamik nachhaltiger Veränderung zu schaffen, ist auch eine gesellschaftliche Umkehr.“ (LS 219) Wenn es um Umkehr geht, ist kaum eine Zeit für uns Katholiken besser geeignet als die jetzt beginnende Fastenzeit 2022.

Ihr

Norbert Hark



© pixabay

„NICHT MEHR GUT?!

GOTTES SCHÖPFUNG IN DER KRISE ...“

Fastenpredigt-Reihe 2022
Samstags 18 – 18.30 Uhr im Dom
anschließend Vorabendmesse

Samstag, 5. März

Prof. i. R. Dr. Rainer Kessler, Marburg:
„Der Ort der Menschen in der Schöpfung –
biblische Erinnerungen“

Samstag, 12. März

**Br. Stefan Federbusch OFM, Leiter
Exerzitienhaus Hofheim:**
„Laudato Si´ –
die Sorge für das gemeinsame Haus“

Samstag, 19. März

Superintendent Dr. Hartmut Sitzler:
„Unter den Bäumen im Garten –
unsere Verantwortung“

Samstag, 26. März

**Winfried Montz, Leiter Abteilung
Weltkirche Bistum Limburg:**
„Es geht! Gerecht. – mit Mut machenden
Geschichten weltweit“

Samstag, 2. April

**Fr. Dagmar Schwarze-Fiedler, Referentin
NETZ Bangladesch, Wetzlar:**
„5 Brote und 2 Fische – Frauen trotzen
dem Klimawandel in Bangladesch“

Samstag, 9. April

Dr. Ruth Funk, Tierärztin:
„Mensch, werde Mitgeschöpf! Von der
Ehrfurcht vor dem tierlichen Leben“

GOTT & DIE (UM-)WELT – KLIMAKRISE & CHRISTLICHE VERANTWORTUNG

Veranstaltung	Termin	Ort
Fastenpredigten	Samstags 18 – 18.30 Uhr	Dom
Wiederverwertung Handy	03.03.2022 – 10.4.2022	Ausstellung im Dom
Kirche & Politik, Verkehrswende Hessen	So. 13.03.2022	
Exkursion Wald	13.03.2022 14 – 16 Uhr	
konzertzeit DOM	So. 13.03.2022 Einführung 17.30 Uhr Konzert 18 Uhr	Dom
Kleiderbörse	Sa. 02.04.2022 15.30 – 17 Uhr	Westend-Familienzent.
Bußandachten	So. 03.04.2022 17 Uhr So. 11.04.2022 18 Uhr	Dom St. Markus
Schöpfungskreuzweg	10.04.2022 18 Uhr	

„GOTT UND DIE (UM-)WELT“ – RESSOURCEN SCHONEN

AUSSTELLUNG WEIZLÄRER DOM

3.3. – 10.4.22



HANDY – SAMMELSTELLE und INFORMATIONS-PLAKATE

Rund **200 Millionen ausgediente Handys** liegen nach Schätzung von Expertinnen und Experten ungenutzt in deutschen Schubladen. Haben Sie auch ein Mobiltelefon zu Hause, das Sie nicht mehr benötigen und das eigentlich nur unnötig Platz braucht? Wenn Sie alte Handys spenden, bewirken Sie damit viel Gutes:

Zum einen helfen Sie den Menschen, die weltweit durch **moderne Sklaverei** ausgebeutet werden. Die in den Handys enthaltenen Rohstoffe werden meist unter unfairen und lebensgefährlichen Arbeitsbedingungen abgebaut. Aus dem Erlös des Recyclings und der Wiederverwertung erhält missio einen Betrag, mit dem wir Projekte unterstützen. Sie helfen den Betroffenen, sich aus diesen ausbeuterischen Lebenssituationen zu befreien.

Zum anderen tragen Sie auch zum **Umweltschutz** bei: Da die seltenen, wertvollen Rohstoffe wie Gold recycelt werden, muss weniger Material umweltschädigend abgebaut werden. Nicht recycelbare Stoffe werden fachgerecht entsorgt und können somit nicht mehr die Umwelt belasten.

„Es geht! Gerecht.“ Unter diesem Leitgedanken steht die Fastenaktion von MISEREOR. Zwischen Aschermittwoch und Ostern wird das katholische Werk für Entwicklungszusammenarbeit bei zahlreichen Veranstaltungen und Benefiz-Aktionen über seine Projekt-, Lobby- und Advocacy-Arbeit informieren und um Spenden werben. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten stehen 2022 Projekte zur Anpassung an den Klimawandel in Bangladesch und auf den Philippinen sowie die gemeinsame Verantwortung für Wege zur globalen Klimagerechtigkeit.

„Es geht! Gerecht.“ Mit diesem Aufruf macht MISEREOR deutlich, dass mit gemeinsamen Anstrengungen und einer größeren Solidarität eine Welt möglich ist, in der allen Menschen Anerkennung und Achtsamkeit entgegengebracht und die Schöpfung für zukünftige Generationen bewahrt wird.

Fastenzeit, das heißt für MISEREOR auch, einander zu motivieren, sich persönlich zu fragen: Woraus schöpfe ich Kraft? Wofür setze ich mich ein? Wie geht teilen? Das Werk für Entwicklungszusammenarbeit bringt diesen Prozess der Selbstvergewisserung auf die Formel: „In sich gehen. Außer sich sein.“ Was bedeutet:

FASTENAKTION 2022 ES GEHT! GERECHT.



Wer Antworten auf die genannten Fragen sucht, sich mit den Zusammenhängen von eigenem Alltag und dem Leben in benachteiligten Weltregionen auseinandersetzt, soll ins Handeln kommen, sich gegen globale Ungerechtigkeiten und die Zerstörung der Schöpfung einsetzen: mit Aktionen und Spenden, im Gebet und in politischem Engagement.

Pressemitteilung MISEREOR

PFADFINDER*INNEN UND NACHHALTIGKEIT FEST VERANKERT!

Kein Thema ist so sehr fest mit den Werten der Pfadfinderei verbunden wie die gelebte Nachhaltigkeit und der Schutz unserer Umwelt. Neben unserem Einsatz für eine respektvolle und friedliche Welt, wollen wir allen Kindern und Jugendlichen eine tiefe Verbundenheit zur Natur ermöglichen.

*„Als Pfadfinder*in lebe ich einfach und umweltbewusst.“*

*Aus dem Pfadfinder*innengesetz der DPSG*

wegen zelten wir so gerne, sitzen am Lagerfeuer, ermöglichen Abenteuer in der Natur, sind auf Fahrt (also nur mit dem Rucksack wandernd unterwegs) und bauen umweltpädagogische Elemente in unsere Gruppenarbeit ein.

Die Schöpfung erkennen und bewahren

Für uns bedeutet es, in allem, was um uns herum läuft, krabbelt, fliegt, schwimmt, wächst und fließt, in allem, worauf wir gehen und stehen und in der Luft, die wir atmen, einen Teil von Gottes Schöpfung zu sehen – auch in uns selbst! Wir erkennen die Schöpfung als Geschenk Gottes an und übernehmen für dieses Geschenk die Mitverantwortung. Wenn wir die Welt ein Stück besser hinterlassen wollen, als wir sie vorgefunden haben, gilt dies auch ganz konkret für unsere Umwelt. Schon deswegen finden bei uns viele Gruppenstunde draußen statt, deswegen gibt es bei uns spannende Geländespiele bei jedem Wetter, des-



Gelebte Nachhaltigkeit im Stamm

Seit Jahren engagieren sich einige Mitglieder unseres Stammes darin, ganz konkrete Regelungen zu etablieren, die unser Stammesleben nachhaltiger machen. So reisen wir seit einiger Zeit vermehrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu unseren Zeltlagern und Wochenenden, kaufen verpackungsfrei und regional ein und engagieren uns in der Initiative „Fairtrade Scouts“ und haben unsere Einkaufskriterien vor allem beim Einkauf von tierischen Produkten und Produkten, die eine weite Reise hinter sich haben, nochmal stark verschärft. Auch unser „Stammesmerchandise“ wie unsere Pullover, T-Shirts und natürlich die Kluft sind zertifiziert fair gehandelt.

Mara und Sarah engagieren sich darüber hinaus noch im Arbeitskreis Ökologie & Nachhaltigkeit auf Diözesanebene und unterstützen Stämme bistumsweit bei der Planung von nachhaltigen Zeltlagerküchen und Fragen rund um Nachhaltigkeit im Allgemeinen.

No Waste! Ohne Wenn und Abfall! - Eine begeisternde Jahresaktion

Jedes Jahr steht die Pfadfinderarbeit unter einem bestimmten Motto, das uns in der Gruppenarbeit leitet und thematisch unterstützt. 2020 stand die Jahresaktion unter dem Motto „No Waste! Ohne Wenn und Abfall!“ und mit ihr kamen zahlreiche Challenges für die einzelnen Altersstufen! Kaum eine Jahresaktion hat uns im Stamm so sehr bewegt wie diese! Wir haben Müll getrennt, aus Müll eine Verkleidungsparty geschmissen, wir haben eine Klamotten –

Tausch – Party ausgerichtet, kreative Dinge aus Müll gebastelt, für die Initiative Foodsharing einen Fairteiler (Ausgabebox für gerettete Lebensmittel) gebaut und einen Abend in unserem Pfadfinder – Club nur aus geretteten Lebensmitteln ein Menü für 30 Menschen gezaubert.

Auch über die Jahresaktion hinaus, lässt uns das Thema „Müll“ nicht los und so haben wir 2021 am „World – Cleanup – Day“ teilgenommen und innerhalb von wenigen Stunden unfassbar viele Säcke mit Müll gesammelt.



Mit unserem Engagement im Stamm und darüber hinaus bei Fridays for Future, in den Arbeitskreisen oder im privaten versuchen wir dem Anspruch unseres Gründers, das so aktuell ist wie nie, gerecht zu werden:

„Versucht, die Welt ein bisschen besser zurückzulassen als Ihr sie vorgefunden habt.“

Lord Robert Baden-Powell, Gründer der Pfadfinderbewegung

Laura Kunz

KEINE VERPASSTE GELEGENHEIT - EINE CHANCE! ÖKUMENISCHE WOCHE 2022



Der ökumenische Kirchentag in Frankfurt sollte das große strahlende Kirchenerignis im Jahr 2021 werden. Die Pandemie hat ihn

zwar nicht komplett verhindert, aber er fiel eher klein und bescheiden aus. Eine verpasste Gelegenheit?

Was hilft da Jammern? Gar nichts! Vielleicht liegt im Ganzen doch eine Chance. Wir hatten uns im katholischen Bezirk Wetzlar und im evangelischen Kirchenkreis an Dill und Lahn gut auf den ökumenischen Kirchentag vorbereitet. Um unsere schönen Ideen nicht komplett zu vergessen, entstand die Idee, einen eigenen, regionalen Kirchentag zu realisieren. Das Pfingstfest im Juni und die Woche darauf werden wir nutzen, um als Christen in Wetzlar zusammenzukommen, uns zu begegnen und so unsere Ökumene stärken. In unserer „weltlichen“ Umgebung wollen wir das gemeinsame Zeichen setzen, dass unser Glaube ein wertvoller Baustein für die Gesellschaft ist. Ganz wichtig ist uns dabei die gemeinsame Ausrichtung auf Gott, dessen Gegenwart im Heiligen Geist uns treibt und EINS werden lässt.

Das Motto „Gemeinsam Christus begegnen“ betont unser Anliegen. Das Wort „Christus“ steht dabei

nicht umsonst in der Mitte des Mottos. Um ihn herum versammeln wir uns. Unsere freikirchlichen Schwestern und Brüdern war dies zu Recht besonders wichtig. Wenn wir bei allen Aktionen und Zusammenkünften nicht IHN in unserer Mitte haben, bleibt unser Tun leer und ohne Fundament. Das Stichwort „gemeinsam“ ist der Hinweis auf den ökumenischen Rahmen der Woche. Das letzte Wort des Mottos – „begegnen“ – ist unser Ziel. Wir wollen den anderen Geschwistern im Glauben begegnen. Wir wollen auf Augenhöhe miteinander beten, reden und feiern.

In den kommenden Wochen wird das offizielle Programm mehr und mehr an Gestalt gewinnen und entsprechend veröffentlicht. Ein paar Stichworte: Gebetsnacht vor Pfingsten, Lichterfeier (Taize), Open Air Gottesdienst auf dem Domplatz am Pfingstmontag und anschließend ein Fest der Begegnung, Konzert mit Orgel und Saxophon, Kindermusical, Bibelarbeiten, sozialpolitisches Forum... Diese wenigen konkreten Stichworte stehen stellvertretend für viele andere. Vielleicht sind Sie neugierig geworden. Bleiben Sie auf dem Laufenden! Ich freue mich auf die gemeinsame Begegnung mit Christus in ökumenischer Verbundenheit, vielleicht auch mit Ihnen.

Norbert Hark

13.-19.6.2022 IN DALHEIM

ÖKUMENISCHE BIBELWOCHE 2022

Schon zum zweiten Mal fiel in diesem Jahr die ökumenische Bibelwoche der Pandemie zum Opfer. Die Omikronwelle nahm Anfang Januar Fahrt auf und darum war es undenkbar, die Bibelwoche als Präsenzveranstaltung durchzuführen. Dabei sind die Begegnungsgeschichten im Lukasevangelium, um die es gehen sollte, für eine Beschäftigung in einer Bibelwoche besonders reizvoll. Unter dem Motto „In Bewegung – in Begeg-

nung“ sind für die Bibelwoche Erzählungen zusammengestellt, die von ermutigenden Erfahrungen mit der bewegend Kraft Gottes berichten.

Darum soll die Ökumenische Bibelwoche vom 13.-19.6.2022 in Dalheim durchgeführt werden. Im kommenden GeMEINdeBRIEF finden Sie weitere Informationen.

Norbert Hark



Männer wandern durch die Nacht

Vom Gründonnerstag, den 14.4.22 zum Karfreitag bietet Wolfgang Böhl eine ökumenische Männerwanderung von ca. 19 km an.

Wir treffen uns am 14.4.22 in der Magdalenenkirche um 22.30 Uhr und stärken uns mit einer Suppe. Von dort wandern wir unterbrochen durch verschiedene meditative Stationen über den Weinberg, Reiskirchen, Kalsmunt zur Magdalenenkirche. Ende ca. 7.00 Uhr mit einem Frühstück.

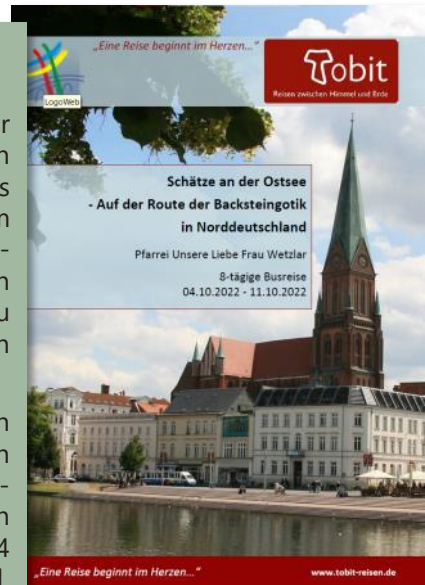
Anmeldung erforderlich bei Wolfgang Böhl per Mail an: wo.boehl@t-online.de

Auf der Route der Backsteingotik

Wie vielen reiselustigen Gemeindeglieder der Kath. Pfarrei Unsere Liebe Frau Wetzlar schon bekannt ist, reisen wir vom 04.10. bis 11.10.2022 mit dem Bus zusammen mit dem Reiseunternehmen TOBIT nach Norddeutschland, um uns der Backsteingotik zu widmen aber uns auch an anderen schöne Dingen zu erfreuen. Unsere Reise erstreckt sich u. a. von Lübeck bis Stralsund.

Noch sind einige Plätze frei, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro an (Tel. 445580, gerne auch per Mail) dort gibt es entsprechende Unterlagen für die Anmeldung, bzw. diese werden Ihnen dann per Mail zugesandt. In unseren 4 Kirchorten liegen Prospekte im Schriftenstand, die sie mitnehmen können. Vorgesehener fester Anmeldeschluss ist der 28.02.2022.

Das Vorbereitungsteam: Anneliese & Christian Hamann und Elvi Rückert



FRANZISKA „FRÄNZI“ DENK



* 08.03.1937, +04.07.2021

Ehrenamtlich tätig in St. Bonifatius

Aktiv im Mission-Arbeits-Kreis (MAK), in der Singgemeinschaft, im Frauenkreis, bei der Frauen-Wallfahrt, im Sozialausschuss, im Pfarrgemeinderat, im Ausschuss für Sonderveranstaltungen, als Kommunionhelferin und als Gottesdienstbeauftragte.

GABRIELE SCHREIBER



*27.09.1955, +28.09.2021

Ehrenamtlich tätig am Dom

Sie war aktiv als Katechetin für die Erstkommunion, im Domchor und wirkte im „Frauentreff“ tatkräftig und verlässlich bei Pfarrfesten und beim Domfasching mit. 2003-2011 war sie Ersatzmitglied im PGR und über viele Jahre im Amt für Katholische Religionspädagogik der Bezirke Wetzlar und Lahn-Dill-Eder im Gertrudis-haus beschäftigt.

TERMINE IN D

20.02.	09:15	Dom	Familiengottesdienst mit den Erstkommunionkindern
20.02.	17:00	St. Bonifatius	Eucharistiefeier in italienischer Sprache
26.02.	13:00	St. Markus	Eucharistiefeier der philipp. Gemeinde in engl. Sprache
02.03.	18:30	Dom	Eucharistiefeier mit Austeilung des Aschekreuzes
02.03.	18:30	St. Walburgis	Eucharistiefeier mit Austeilung des Aschekreuzes
05.03.	11:00	Dom	Musikalische Passionsandacht
05.03.	18:00	Dom	Fastenpredigt-Reihe-2022
06.03.	14:30	St Bonifatius	Eucharistiefeier des Gehörlosenvereins
12.03.	11:00	Dom	Musikalische Passionsandacht
12.03.	18:00	Dom	Fastenpredigt-Reihe-2022
13.03.	11:00	St. Bonifatius	Familiengottesdienst mit den Erstkommunionkindern
13.03.	18:00	Dom	Passionskonzert – konzertzeit DOM
19.03.	11:00	Dom	Musikalische Passionsandacht
19.03.	18:00	Dom	Fastenpredigt-Reihe-2022
20.03.	17:00	St. Bonifatius	Eucharistiefeier in italienischer Sprache
26.03.	11:00	Dom	Musikalische Passionsandacht
26.03.	13:00	St. Markus	Eucharistiefeier der philipp. Gemeinde in engl. Sprache
26.03.	18:00	Dom	Fastenpredigt-Reihe-2022
02.04.	11:00	Dom	Musikalische Passionsandacht
02.04.	18:00	Dom	Fastenpredigt-Reihe-2022
03.04.	17:00	Dom	Bußgottesdienst
09.04.	11:00 - 15:00	St. Bonifatius	Osterbasar vom MissionsArbeitsKreis St. Bonifatius
09.04.	11:00	Dom	Musikalische Passionsandacht
09.04.	18:00	Dom	Fastenpredigt-Reihe-2022

ER FASTENZEIT

10.04.	10:00 - 13:00	St. Bonifatius	Osterbasar vom MissionsArbeitsKreis St. Bonifatius
10.04.	18:00		Schöpfungskreuzweg
11.04.	18:00	St. Markus	Bußgottesdienst
14.04.	19:00	Dom	Abendmahlfeier
15.04.	10:00	St. Bonifatius	Kinderkreuzweg
15.04.	10:00	St. Walburgis	Kinderkreuzweg
15.04.	15:00	Alle	Liturgie vom Leiden und Sterben Christi
15.04.	16:00	St. Bonifatius	Beichte
15.04.	16:00	Dom	Beichte
16.04.	09:30	St. Walburgis	Beichte
16.04.	09:30	St. Markus	Beichte
16.04.	20:30	Dom	Osternachtfeier
16.04.	21:00	St. Walburgis	Osternachtfeier
16.04.	21:30	St. Bonifatius	Osternachtfeier
17.04.	05:00	St. Markus	Osternachtfeier
17.04.	11:00	St. Bonifatius	Hochamt
17.04.	11:00	St. Walburgis	Hochamt
17.04.	17:00	St. Bonifatius	Eucharistiefeier in italienischer Sprache
18.04.	09:00	Dom	Hochamt
18.04.	09:15	St. Markus	Hochamt
23.04.	13:00	St. Markus	Eucharistiefeier der philipp. Gemeinde in engl. Sprache
24.04.	09:15	Dom	Feierliche Erstkommunion
24.04.	11:00	St. Walburgis	Feierliche Erstkommunion
01.05.	09:15	St. Markus	Feierliche Erstkommunion
01.05.	11:00	St. Bonifatius	Feierliche Erstkommunion
01.05.	17:00	St. Bonifatius	Eröffnung Maiandacht

STATISTIK 2021



WICHTIGE KOLLEKTEN 2021

Sternsingeraktion	13.551,62€
Weltmissionstag d. Kinder	159,08€
Misereor	1.818,63€
Renovabis	906,25€
Missio	718,05€
Adveniat:	2901,26€

KIRCHLICHE AMTSHANDLUNGEN

Taufen	32
Erstkommunion	25
Firmung	22
Trauungen	11
Eintritte	2
Austritte	107
Bestattungen	112



Wir bitten Sie ganz herzlich, auch weiterhin gebrauchte Briefmarken zu sammeln, natürlich auch Briefmarkensammlungen. Sie können Sie jederzeit zu den Öffnungszeiten der Pfarrbüros dort abgeben.

Decken für Leprakranke

Haben Sie noch Wolle / Reste im Nähkästchen, in der Schublade oder im Karton? Sie können damit noch Gutes tun! Seit 1956 gibt es die Aktion „Decken für Leprakranke stricken“. Auch ungenutzte Stricksachen liefern noch Wolle!

Informationen bei Walli Parsch, Tel.: 72513

„KOMM, WIR ENTDECKEN DEN WETZLARER DOM!“



Das Amt für Kath. Religionspädagogik Wetzlar, Lahn-Dill-Eder und der Fachstelle Familienpastoral bieten ein Kirchenraumerlebnis nach erlebnispädagogischer Art für Familien mit Kindern ab 4 Jahren, Erzieher*innen und Lehrkräfte im Primarbereich an.

Dabei sollen in verschiedenen Stationen die Besonderheiten des Kirchenraumes entdeckt werden.

Leitung: Therese Weleda, Fachstelle Familienpastoral und Beate Mayerle-Jarmer, Amt für Katholische Religionspädagogik Wetzlar

Termin: 12. Mai 2022, 16 – 18 Uhr
Ort: Wetzlarer Dom

Bitte bringen Sie eine Decke oder Sitzkissen für sich und Ihre Kinder mit!

Anmeldung bis zum 04.05.2022 unter Angabe der Namen und Alter der Kinder per Mail an: familienpastoral@bistumlimburg.de oder relpaed-wetzlar@bistumlimburg.de

Für Rückfragen wenden Sie sich gerne an Therese Weleda, Tel.: 06433/88 77 11 oder an Beate Mayerle-Jarmer, Tel.: 06441/447 79 18

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Fasching Online

Auch 2022 zieht der Gemeindefasching mit Büttenreden und Polonaise nicht durch den Saal, sondern durch's weltweite Netz: Vom 19.02.2022, 19:11 Uhr bis zum 01.03.2022 ist die online-Sitzung unter dem Motto „Flower Power“ auf dem Youtube-Kanal der Pfarrei zu sehen. Damit das närrische Publikum nicht auf dem Trockenen sitzt, gibt's im Pfarrbüro den Piccolo mit Zugangsdaten zum Video gegen eine kleine freiwillige Spende.



KATHOLISCHE PFARREI UNSERE LIEBE FRAU WETZLAR

KONTAKTE UND ADRESSEN

ZENTRALES PFARRBÜRO

Goethestraße 2, 35578 Wetzlar
Tel.: 06441 445580, Fax: 4455830
E-Mail: pfarre@dom-wetzlar.de
www.unsereliebefrau-wz.de

Montag 09-12, 14-17 Uhr
Dienstag 09-12, 14-17 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 09-12, 14-17 Uhr
Freitag 09-12 Uhr

Verwaltungsleiterin: Alexandra Friedrich
Pfarrsekretärinnen: Elisabeth Burgos Torres,
Bettina Helm-Keller, Miranda Paleta, Katrin
Theiß

KIRCHORT DOM U. LIEBEN FRAU

Küsterin: Jolanta Lisiak
Kindertagesstätte, Leitung: Andrea Prutz
E-Mail: kita@dom-wetzlar.de
Goethestraße 4, Tel.: 06441 45391

KIRCHORT ST. BONIFATIUS

Volpertshäuserstraße 1, 35578 Wetzlar
Tel.: 06441 4455840, Fax: 77892, Di. 10-12 Uhr
Küsterin: Maria Faber
Kindertagesstätte, Leitung: Monika Jung
E-Mail: kindergarten@st-bonifatius-wetzlar.de
Hölderlinstraße 33, Tel.: 06441 72666

KIRCHORT ST. MARKUS

Berliner Ring 64, 35576 Wetzlar
Tel.: 06441 4455845, Do. 14-16 Uhr
Küsterin: Agnes Jarzombek

KIRCHORT ST. WALBURGIS

Gutleutstraße 1, 35576 Wetzlar-Niedergirmes
Tel.: 06441 32207, Fax: 36994
Montag, 15-17 Uhr
Küsterin: Elvira Jarzmik
Kindertagesstätte, Leitung: Birgit Callen
E-Mail: kindergarten@walburgis-wetzlar.de
Gutleutstraße 3, Tel.: 06441 32344

HAUPTAMTLICHE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

P. Varghese Ayyampilly C.M., Koordinator
Dr. Norbert Hark, Diakon
Ann-Kathrin Herbel, Pastoralreferentin,
Präventionsbeauftragte
Theresia Hermann, Gemeindereferentin
Peter Hofacker, Pfarrer
Valentin Kunert, Bezirks- und Domkantor
Joachim Schaefer, Pastoralreferent
Lucas Eduard Weiss, Kaplan

EHRENAMTLICHE

Dr. Joachim Deutscher,
stellv. Verwaltungsratsvorsitzender
Mechthild Komesker,
Pfargemeinderats-Vorsitzende

WEITERE KIRCHLICHE STELLEN

Krankenhausseelsorge
Peter Hermann, Christian Enke
Tel.: 06441 792169

Kath. Bezirksbüro Wetzlar
Kirchgasse 4, Tel.: 06441 44779-12

Kath. Fachstelle für Jugendarbeit
Tel.: 06441 44779-16

Amt für kath. Religionspädagogik
Tel.: 06441 44779-18

Kath. Bildungswerk für Erwachsenenbil-
dung,
Hadamar, Herr Weil Tel.: 06443 881-41

Caritasverband Wetzlar e. V.
Goethestr. 9 und 13 Tel.: 06441 90260

Caritas Kindertagesstätte und Hort
Ernst-Leitz-Str. 59 Tel.: 06441 23245

Malteser Hilfsdienst
Christian-Kremp-Str. 17 Tel.: 06441 94940

Hospiz Haus Emmaus Tel.: 06441 209260

Charly & Lotte, Trauerbegleitung für
Kinder/Jugendliche, Tel.: 06441 2092677